

30. JANUAR 2018

AUSSTELLUNGSVORSCHAU (AUSWAHL)

DUESSELDORF PHOTO

K21, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: Akram Zaatari – Against Photography Eine kommentierte Geschichte der Arab Image Foundation (bis 25.2.18)

Für den in Beirut lebenden Künstler, Filmemacher und Kurator Akram Zaatari (geb.1966 in Sidon, Libanon) steht zwar die Fotografie, nicht aber das Fotografieren im Zentrum der künstlerischen Arbeit. Zaatari's international renommiertes Werk aus Videoinstallationen, Filmen und fotografischen Objekten reflektiert Produktion, Zirkulation und das Sammeln von Bildern vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Verwerfungen im Nahen Osten. Als Mitbegründer der 1997 in Beirut gegründeten Arab Image Foundation (AIF) blickt Zaatari durch eine reiche Tradition an fotografischen Aufzeichnungen auf die Gegenwart. Die umfangreiche Präsentation, Zaatari's erste Museumsausstellung in Deutschland, stellt die vielfältigen Bezüge zwischen seinen künstlerischen Arbeiten und der Arab Image Foundation vor.

NRW-Forum Düsseldorf: Louise Dahl-Wolfe: A Style of Her Own; Pizza is God, BFF- Hall of Fame – Herlinde Koelbl (bis 20.5.18)

Louise Dahl-Wolfe (1895 -1989) ist eine der wichtigsten Modedefotografinnen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die große Retrospektive legt einen Schwerpunkt auf ihre 22 Jahre lange Tätigkeit als eine der führenden Fotografinnen für die Modezeitschrift Harper's Bazaar und beleuchtet, wie Dahl-Wolfe daran mitgewirkt hat, das Bild einer modernen, unabhängigen Nachkriegsfrau zu prägen. Parallel dazu widmet sich das NRW-Forum mit der internationalen Gruppenausstellung "Pizza is God" dem Phänomen der Pizza und zeigt auf, wie die Pizza Einzug in die Popkultur und Kunstgeschichte genommen hat. Malerei, Fotografie, Netzkunst, Video und Performances mit Künstlern wie John Baldessari, Jennifer Chan, Cory Arcangel, Robert Crumb, Tom Friedman, Martin Kippenberger, Jonas Lund, Spencer Sweeney und vielen mehr. Der Mensch in seiner Individualität steht im Mittelpunkt der Arbeit der Fotokünstlerin Herlinde Koelbl, der der BFF Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. zeitgleich eine Ausstellung widmet.

On the Internet, nobody knows you're a Performance Artist. Andy Kassier & Signe Pierce live

Im Internet, so ein bekannter Cartoon aus dem New Yorker, weiß niemand, dass Du ein Hund bist. Im Internet weiß aber auch niemand, dass Du ein Performancekünstler bist. Das zeigen auf Instagram fast täglich der Konzeptkünstler Andy Kassier aus Berlin und Signe Pierce aus New York, die sich selbst Reality Artist nennt. Beide verwischen bewusst die Grenze zwischen Kunst und Leben, wenn sie in den Sozialen Medien weibliche und männliche Stereotype und Rollenklischees hinterfragen. Signe Pierce ist am 17. Februar (22:30 Uhr) zur Duesseldorf Photo Night zu sehen, Performances mit Andy Kassier finden am 16. Februar (22:30 Uhr) zur Vernissage-Party der Ausstellung 2min ago, am 17. Februar (14-16 Uhr) im NRW-Form zur Langen Nacht der Fotografie und am 18. Februar (11 Uhr) zu den Duesseldorf Photo Reviews statt. Kuratiert wird das Projekt Anika Meier.

Museum Kunstpalast, Morgaine Schäfer – Ehrenhof Preis 2017

Mit Morgaine Schäfer wird im Rahmen von Duesseldorf Photo die 2. Trägerin des Ehrenhof-Preises ausgezeichnet. Morgaine Schäfer wurde 1989 in Wolfsburg geboren und studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Christopher Williams. Sie erhielt den Preis für die Arbeit „Westen - wschód“, in der sie anhand von Familienfotos ihre eigene Geschichte und Fragen der Identität reflektiert. Die Ausstellung im Museum Kunstpalast knüpft an diese Fragestellung an. Die Basis der Arbeit bildet eine Fotografie von Holzreliefs, die in der Tradition niedersächsischer Fachwerkdekoration stehen und von einem ihrer Vorfahren am Beginn des 20. Jahrhunderts geschaffen wurden. Morgaine Schäfer reflektiert mit dieser Arbeit das Potenzial des Mediums Fotografie und fragt nach der Verbindlichkeit handwerklicher Ethik, nach Identität und Heimat und verweist auf die komplexe, teils widersprüchliche Weise, in der sich Identität bilden kann.

KAI 10 | Arthema Foundation: Affect Me. Social Media Images in Art (bis 10.3.18)

Die Ausstellung stellt neun internationale künstlerische Positionen (Lara Baladi, Irene Chabr, Forensic Architecture, D. H. Saur, Lynn Hershman Leeson, Thomas Hirschhorn, Randa Maroufi, Rabih Mroué, Thomas Ruff) vor, die sich auf die neuen Bildphänomene der Sozialen Medien beziehen und Bildmaterial aufgreifen, das im Kontext von globalen politischen Auseinandersetzungen und zivilgesellschaftlichem Protest ins Netz gespeist wurde. Die Künstler reflektieren in ihren Arbeiten die Gebrauchsweisen und die Semantik dieser Bilder, setzen sich aber ebenso mit ihren ästhetischen Qualitäten auseinander.

Akademie-Galerie: Jan Dibbets. Stop Photographie

Für Jan Dibbets liegt die Bedeutung der Fotografie nicht in den Inhalten und Themen, sondern in der besonderen Charakteristik und den technischen den Möglichkeiten begründet. Im Mittelpunkt seines Schaffens steht die Wahrnehmung selbst und nicht etwa das wahrgenommene Objekt oder die Abbildung einer „realen Welt“. Zu seinen Motiven zählen die hochglänzenden Lack-Oberflächen von Autos, Licht- und Schattenspiele auf Jalousien, Fenster, Foto-Sequenzen von Interieurs und digitale Neubearbeitungen seines eigenen frühen Fotomaterials. Jan Dibbets Foto-Dialoge zwischen holländischen

Landschaften, Meereshorizonten und Perspektivverschiebungen sowie die Serie von „Perspective Corrections“ zählen zu seinen bekanntesten Arbeiten und zeichnen Dibbets als einen der Väter der konzeptuellen Fotografie aus. Um mit Dibbets zu sprechen: Hörst auf zu fotografieren und beginnt, über Fotografie nachzudenken!

Galerie Rupert Pfab: Timm Rautert. Ist die Fotografie ...

Timm Rautert ist bekannt für seine Auseinandersetzung mit den Bedingungen fotografischer Darstellungen. Von 1966 bis 1971 studierte er Fotografie bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen und begann schon zu dieser Zeit mit dem Projekt Bildanalytische Photographie, das die Grundlagen des Fotografischen untersucht. Bekannt sind auch seine Porträtserien, die Künstler wie Blinky Palermo, Franz Erhard Walther, Joseph Beuys, Gerhard Richter, James Turrell, Robert Ryman, Andy Warhol oder Pina Bausch zeigen. Die Galerie Rupert Pfab präsentiert in neuen Räumlichkeiten die Werkgruppe CRAZY HORSE, die 1974 im gleichnamigen Nachtclub in Paris fotografiert wurde, ergänzt durch ein Video über den Einsatz amerikanischer Kampfhubschrauber gleichen Namens 2007 in Bagdad. Darüber hinaus sind die Serie IST DIE FOTOGRAFIE.. sowie eine Auswahl seiner durch zahlreiche Publikationen bekannten Bilder als Vintage Prints zu sehen.

Weltkunstzimmer: The Yellow Genius. Gurus, Trips und Träume. (bis 18.3.18)

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die menschliche Sinnsuche. Die spirituelle Suche nach Selbsterkenntnis und einem erfüllten Leben begleitet die Menschheit seit Anbeginn und hat eine Vielzahl an Kulturtechniken hervorgebracht, die dem Einzelnen bei dieser Suche zu helfen versprechen und das Verhältnis zwischen Körper und Geist neu ausloten: Meditation und Yoga, Rausch und Extase ebenso wie Religiosität und Glaube. Grundlage der Ausstellung bildet das Buch „Freiheit empfinden. Wege zur Selbstverwirklichung“ (1978), das im Zuge mehrerer Indien-Reisen von Charles Wilp und Saras Wati entstanden ist.

Sammlung Philara: Barbara Kasten

Raum als Bühne einer sich wandelnden Realität ist das zentrale Motiv von Barbara Kastens Fotografien und Filminstallationen. Die Arbeiten der US-Künstlerin entstehen während einer „interdisziplinären Performance“ zwischen Fotografie, Skulptur, Architektur und Malerei. Seit den 1970er Jahren baut Barbara Kasten für ihre abstrakten „Bilder“ raumgreifende Installationen vor der Fotokamera aus „Requisiten“ der Architektur wie Glas, Spiegeln oder Metallkonstruktionen. Diese Bühnenarrangements werden mit farbigem Licht reinszeniert.

Im Außenraum: Duesseldorf Photo Panels – 2 Min ago (bis 25.2.18)

Die Ausstellung 2 Min ago zeigt zeitgenössische Fotografie als Großflächenplakate im urbanen Raum von Düsseldorf. International sind künstlerische Arbeiten eingeladen, die Fotografie als zeitgenössisches Medium kontextsensitiv im Bezug auf digitales Zeitalter, soziales Image und politischen Inhalt reflektieren. Aus allen eingereichten Arbeiten

werden Werke von einer hochkarätigen Fachjury (u.a. der Fotografie-Professor und Künstler Peter Piller) ausgewählt und für eine Dekade im Rahmen des Festivals im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt präsentiert. Das Projekt ist ein Ausstellungenskonzept der Künstlerinnen Lucie Freynhagen und Svenja Wichmann, die an der kuratorischen Schnittstelle von Kunst und Leben operiert und eine Überführung in künstlerisch konzipierte Situationen fokussiert.

WerkstattWerkstatt: Punctum – Tattoos für Fotografen (bis 25.2.18)

Der Düsseldorfer Künstler Holger Kurt Jäger tätowiert während des Festivals Tattoos von Fotografen. Künstler und Fotografen wie Alexander Romey, Maurice Kaufmann, Manuel Boden und Lisa Bär lieferten mit ihren Bildern die Tattoovorlagen.

Konrad Fischer Galerie: Louisa Clement

In ihrer ersten Einzelausstellung in der Galerie Konrad Fischer zeigt Louisa Clement konzeptuelle Arbeiten, Videos, Objekte und Skulpturen, die sich mit der Unsicherheit des Ist-Zustandes beschäftigen. Der Titel Zwischenstände markiert die Vorläufigkeit jeder Form und Konstellation, die Louisa Clement in ihren Arbeiten untersucht. Im Zentrum der Ausstellung steht eine neue, großformatige Skulptur, die sich mit der Frage nach Schutz, bzw. dem subjektiven Empfinden von Sicherheit und Bedrohung auseinandersetzt. Einem begehbaren Kokon ähnlich, bietet die Skulptur Unterschlupf und damit vermeintliche Sicherheit, liefert jedoch gleichzeitig das Gefühl der Isolation. Die Videos aus der Serie Not lost in you setzen sich mit der Authentizität virtuellen Erlebens auseinander. Zögernd, tastend streicht eine Hand über den künstlichen geschaffenen Körper eines Avatars. Ein eng anliegender Handschuh verhindert direkte Berührung und schafft bei aller Nähe dennoch deutliche und kühle Distanz. Um bewusste und unbewusste Kommunikation geht es in der Serie Mirrors, die die spiegelnden Oberflächen von Sonnenbrillen reproduziert und einen visuellen Kontakt verunmöglicht, indem der Blick nicht erwidert, sondern reflektiert wird.

WEITERE AUSSTELLUNGEN, KÜNSTLER UND ORTE:

Daniel Poller & Christoph Westermeier zeigen die Ausstellung „Trümmer Tanz“ im Künstlerverein Malkasten. Im Schloss Benrath gibt es die Ausstellung „Zeitgenössische Landschaftsarchitektur mit Fotografien von Nikolai Benner und Mark Pflüger zu sehen. Die Fotografie-Klasse von Christopher Williams der Kunstakademie Düsseldorf wird die Alte Kämmerlei bespielen. Die Fotografie-Klasse von Mareike Foecking der Hochschule Düsseldorf präsentiert auf dem Hochschul-Campus eine Ausstellung, sowie den Fotobuchsalon „Duesseldorf Photo Books“. Das Museum Ratingen plant eine umfangreiche Retrospektive mit Hartmut Neumann. Für die Galerie Van Horn wird der Sammler und Fotograf Wilhelm Schürmann eine Ausstellung kuratieren, die Galerien Hans Mayer präsentiert Dennis Hopper und viele weitere Galerien wie Rupert Pfab, COSAR, Petra Rinck und Ninasagt bereiten ebenfalls besondere Schauen vor.

FILMPROGRAMM: DUESSELDORF PHOTO FILMS

Während des gesamten Festivals wird es ein umfangreiches Filmprogramm in der Black Box des Filmmuseums und den Filmkunstkinos geben. Vom 16. bis 18. Februar nimmt das Filmmuseum mit einem historischen Programm quer durch die letzten Jahrzehnte den sich verändernden Blick auf das Medium in den Fokus: Was sagen uns Spielfilme über Fotografen und Fotografinnen, über das Umfeld in denen sie agieren und über die zeitspezifischen Auffassungen, was Fotografie kann, soll und darf? Sechs Spielfilme (Blow Up, High Art, Marseille, Blood Simple, Die allseitig reduzierte Persönlichkeit - Redupers, Life According to Agfa - Nachtaufnahmen) spiegeln Facetten der Fotografie vor dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit. Vom Starfotografen der Beat Generation über feministische Polit-Fotografinnen der 1970er - Jahre bis hin zu Menschen, die Fotografie vornehmlich als künstlerisches Ausdrucksmittel verstehen. So tastet sich das Programm durch diverse Themenfelder und spürt Mythen und Diskursen der Fotografie nach. Und vom 19. bis 25. Februar zeigt das Bambi-Filmstudio Dokumentationen legendärer Fotografen wie Robert Mapplethorpe, Vivian Maier und Anton Corbijn.

HSD – HOCHSCHULE DÜSSELDORF: DUESSELDORF PHOTO BOOKS

Im Mittelpunkt von Duesseldorf Photo Books steht das Fotobuch als bevorzugtes Medium künstlerischer Auseinandersetzung mit der Fotografie. Der Fotobuchmarkt bringt internationale Verlage zusammen, mit dem Ziel, den Austausch zu fördern und dem Publikum ein breites Spektrum zeitgenössischer Publikationen zu präsentieren. Die Auswahl reicht von traditionellen Fotobüchern und Künstlereditionen bis hin zu self-published Publikationen mit experimentellen Formaten und Inhalten. Teilnehmende Verlage sind unter anderem Ahorn Books (Berlin), AKV Berlin (Berlin), Böhm Kobayashi (Düsseldorf), Ceiba Editions (Siena), Dutch Independent Art Book Publishers (Amsterdam), Edition Bessard (Paris), Eriskay Connection (Breda), Fotohof (Salzburg), Geirmundur Klein (Antwerpen), Lecturis (Eindhoven), Malenki (Bielefeld), Papier und Gelb (Düsseldorf), Rorhof (Bozen), Roma Publications (Amsterdam), Spector Books (Leipzig), White Press (Freiburg), zat, Heft für interdisziplinäre Kunst (Düsseldorf).

Das Programm wird ergänzt durch Vorträge, Gespräche über Bücher und booksignings und es werden die 35 Bücher der Shortlist des Paris Photo - Aperture Foundation PhotoBook Awards präsentiert. Außerdem präsentiert eine Ausstellung Fotoarbeiten und Fotobuch-Dummys, die in der Hochschule Düsseldorf, Peter Behrens School of Art in Kursen von Prof. Mareike Foecking und Mark Hermenau entstanden sind.

Am 23. und 24. Februar findet im Schmela Haus die Konferenz „photography (no_on) photography“ statt, unter anderem mit Vorträgen von Alec Soth (USA), Prof. DR. Peter Osborne (UK), Dr Sadie Murdoch (UK, Goldsmith College), Ramon Amaro (UK, Goldsmith College), Prof. Dr. Astrid Mania (HfbK Hamburg), Dr. Claus Gunti (Universität Lausanne,

CH), Johnny Milano (USA), Hans Jürgen Hafner (Berlin), Prof. Dr. Wolfgang Ullrich (Leipzig).